

Schulinterner Lehrplan Europaschule Aldegrever-Gymnasium



Sekundarstufe I (G8)

Politik/Wirtschaft

(Stand: Schuljahr 2017/2018)

Inhaltsverzeichnis

<u>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</u>	<u>3</u>
<u>1.1 Das Aldegrevier-Gymnasium</u>	<u>3</u>
<u>1.2 Die Fachschaft Sozialwissenschaften</u>	<u>3</u>
<u>1.3 Bedeutung und Aufgaben des Faches Politik</u>	<u>3</u>
<u>1.4 Unterrichtsmethoden.....</u>	<u>4</u>
<u>1.5 Fachangebot</u>	<u>5</u>
<u>1.6 Unterrichtsbedingungen</u>	<u>5</u>
<u>2 Rahmenvorgaben für alle gesellschaftswissenschaftliche Fächer.....</u>	<u>5</u>
<u>2.1 Ökonomische Rahmenvorgaben</u>	<u>5</u>
<u>2.2 Politische Rahmenvorgaben</u>	<u>7</u>
<u>2.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5.....</u>	<u>9</u>
<u>2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8.....</u>	<u>13</u>
<u>2.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9.....</u>	<u>19</u>
<u>3 Leistungsbewertung.....</u>	<u>26</u>
<u>3.1 Leistungsaspekte.....</u>	<u>26</u>
<u>3.2 Kriterien.....</u>	<u>26</u>
<u>4 Berufsorientierung</u>	<u>27</u>

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Aldegrever-Gymnasium

Das Aldegrever-Gymnasium ist ein dreizüiges Gymnasium in der Altstadt von Soest. Die ca. 700 Schülerinnen und Schüler kommen sowohl aus dem Stadtgebiet als auch aus den ländlich geprägten Gemeinden des Umlandes und werden von ca. 60 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet.

Die Standortnähe zur historisch geprägten Stadt auf der einen sowie der Rang Soests als Kreisstadt auf der anderen Seite bietet vielfältige Möglichkeiten zur Einbindung in den Fachunterricht.

1.2 Die Fachschaft Sozialwissenschaften

Die Fachschaft Sozialwissenschaften besteht zurzeit aus 5 Fachkolleginnen und -kollegen. Die Fachkonferenz hat sich darüber verständigt, dass – neben den unten genannten obligatorischen Aspekten – insbesondere die Vernetzung von anwendbarem Wissen, die Nachhaltigkeit (vgl. auch die zahlreichen Methodenseiten in der schuleigenen Methodensammlung), die stärkere Selbstkontrolle jeder einzelnen Schülerin und jeden einzelnen Schülers (Selbstevaluationsmöglichkeiten) sowie die individuelle Förderung Schwerpunkte unserer unterrichtlichen Tätigkeit darstellen werden.

1.3 Bedeutung und Aufgaben des Faches Politik

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Politik/Wirtschaft als Kernfach der politischen und ökonomischen Bildung besteht in der Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dieses geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit. Sie ermöglicht ebenso vertieftes Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie ökonomisch geprägter Lebenssituationen und Handlungsfelder unter der Leitmaxime des mündigen Wirtschaftsbürgers. Der Unterricht im Fach Politik/Wirtschaft befähigt die Schülerinnen und Schüler dazu, sich in der komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit und in einer globalisierten Ökonomie zu orientieren sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Er bereitet auf die Teilnahme an sozialen, politischen und ökonomischen Prozessen vor und trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Angelegenheiten des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigen und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit kompatiblen Wirtschaftsordnung zu übernehmen. Damit leistet das Fach Politik/Wirtschaft einen unverzichtbaren Beitrag zur Herausbildung, Stabilisierung und Weiterentwicklung einer demokratischen politischen Kultur. Es trägt entscheidend zu einem möglichst dauerhaften und belastbaren demokratischen Bewusstsein bei, das sinnstiftend und intentional auf die Menschenrechte und die Grundrechte als Referenzwerte ausgerichtet ist. Es gewährleistet

zudem, die Komplexität der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realität sowie deren vielschichtige Sachverhalte in strukturierender und systematischer Weise zu erfassen. Der vorliegende Lehrplan Politik/Wirtschaft verfolgt und konkretisiert die in der „Rahmenvorgabe für die politische Bildung (RVPB)“ dargelegten Leitideen und Kompetenzansprüche wie auch die im Fach realisierbaren entsprechenden Kategorien ökonomischen Denkens, Ziele und Kompetenzebenen der ökonomischen Bildung im Sinne der "Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung (RVÖB)".

Auszüge aus dem Kernlehrplan Sek 1 von 2007

1.4 Unterrichtsmethoden

Im Fach Politik stehen selbstverständlich fast alle Methoden, Aktions- und Sozialformen zur Verfügung, wie sie auch in anderen Fächern zur Verfügung stehen. Deswegen wird hier im Folgenden nur auf jene Methoden besonders hingewiesen, die im Fach Politik eine besondere Rolle spielen (bzw. in Zukunft verstärkt spielen werden). In der Fachkonferenz sollen Möglichkeiten und Erfahrungen mit diesen Methoden diskutiert und ausgetauscht werden.

Da sich gerade im Bereich der neuen Medien zur Zeit sehr viel ändert und ständig neue Materialien auf den Markt kommen, ist es besonders in diesem Bereich wichtig, dass sich alle Kollegen über Erfahrungen intensiv austauschen. Digitale Medien und Materialien können über das BSCW-Netzwerk den Kollegen zur Verfügung gestellt werden. Im Folgenden eine kurze Auswahl an fachspezifischen Methoden, die auch im Kernlehrplan thematisiert werden und v.a. die Urteils und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern sollen:

- a) Erkundungsgänge, Exkursionen
- b) Simulationen: Planspiele, Debatten, Podiumsdiskussionen, Rollenspiele
- c) Expertenbefragungen und Expertenbesuche (z.B. Bundestags- oder Europaparlamentsabgeordnete)
- d) Firmenbesichtigungen und Besichtigung pol. Institutionen (z.B. Rathaus, heimische Firmen)
- e) Zukunftswerkstätten

Die Fachschaft Politik/Wirtschaft/ Sozialwissenschaften

Die Fachschaft Sozialwissenschaften besteht zurzeit aus fünf Fachkolleginnen und -kollegen. Die Fachkonferenz hat sich darüber verständigt, dass – neben den unten genannten obligatorischen Aspekten – insbesondere die *Vernetzung* von anwendbarem Wissen (vgl. auch die zahlreichen politischen Methodenseiten in der schuleigenen Methodensammlung), die stärkere *Selbstkontrolle* jeder einzelnen Schülerin und jeden einzelnen Schülers (Selbstevaluationsmöglichkeiten) sowie die *individuelle Förderung* Schwerpunkte unserer unterrichtlichen Tätigkeit darstellen werden.

1.5 Fachangebot

Gemäß den Absprachen der Fachkonferenz Sozialwissenschaften werden die Schülerinnen und Schüler vom G8 in Klasse 5, 8 und 9 mit je *zwei Wochenstunden* im Fach Politik entweder in Doppel- oder Einzelstunden unterrichtet. Da häufig nicht genügend Fachkollegen zur Verfügung stehen, wird das Fach auch z. T. fachfremd unterrichtet. Eine Kürzung auf eine Stunde erfolgt ebenfalls ggf. in den Stufen 8 oder 9 je nach Bedarfslage.

1.6 Unterrichtsbedingungen

Der Unterricht findet in den Klassen 5 und 7 im Klassenraum statt, die Schülerinnen und Schüler nutzen dort ihre eigenen Bücher. Die Ausstattung, auf die zurückgegriffen werden kann, variiert je nach Klassenraum und reicht von Computer mit Beamer und Elmo (Anm.: Dokumentenkamera) bis hin zu Active-/Smart-Boards.

Die 9. Klassen werden nicht mehr in festen Klassenräumen unterrichtet, jedoch stehen ihnen die Fachräume der Politik/Sozialwissenschaften zur Verfügung. Daneben stehen drei Computerräume zur Verfügung, die bei Bedarf genutzt werden können.

Die Computer verfügen in der Regel über die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung sowie über einen Internetzugang.

2 Rahmenvorgaben für alle gesellschaftswissenschaftlichen Fächer

2.1 Ökonomische Rahmenvorgaben

Problemfelder und ihre zentralen Inhalts- und Problemaspekte

1. Konsumentensouveränität - Verkaufsstrategien

Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln

Kaufverhalten, Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käuferin/des Käufers

Marketinginstrumente und Verkaufsstrategien

Konsum und ökologische Verantwortung

2. Markt - Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht

Die Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt und Funktionen des Marktpreises

Wettbewerb versus Konzentration; Marktgeschehen und staatlicher Ordnungsrahmen

Die Sozialbindung des Eigentums und ethische Aspekte des Marktprozesses

3. Geldgeschäfte - Geldwertstabilität

Geldfunktionen und Sicherung des Geldwertes durch die EZB

Der Euro und sein Außenwert

Kreditformen und Vermögensanlage

4. Produktion - Technischer Fortschritt - Strukturwandel

Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin/des Unternehmers in der Marktwirtschaft

Standortfaktoren, betriebliche Grundfunktionen und betriebliche Kennziffern

Innovationen in der Produktion und Strukturwandel

5. Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft

Berufswahl und Berufswegplanung

Der Arbeitsmarkt und der Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen durch technischen Fortschritt und Globalisierung Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Tarifverträge und Tarifautonomie Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit, Chancen und Risiken

6. Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit

Primärverteilung des Einkommens, Verteilungsungleichheiten und staatliche Umverteilung

Soziale Risiken: Systeme der sozialen Sicherung und Formen der privaten Vorsorge

Grenzen der sozialen Sicherung - Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum

7. Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie

Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen

Qualitatives versus quantitatives Wachstum - nachhaltiges Wirtschaften und

Kreislaufwirtschaft

Prinzipien der Umweltökonomie und Einsatz umweltpolitischer Instrumente im nationalen und internationalen Rahmen

Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion

8. Soziale Marktwirtschaft - Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung

a) Die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und ihre ordnungspolitischen Elemente; wirtschaftspolitische Ziele, Entscheidungsfelder und Träger der nationalen Wirtschaftspolitik

b) Vom nationalen Markt zum europäischen Binnenmarkt

Der Prozess der Globalisierung, Chancen und Risiken

Wirtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern

(Quelle: http://www.lehrplaene.org/nordrhein_westfalen/nw_pb_gesamt/Seite_1)

2.2 Politische Rahmenvorgaben

Problemfelder und ihre zentralen Inhalts- und Problemaspekte

1. Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

- a. Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt
- b. Traditionelle und neue Formen politischer Beteiligung in der Demokratie
- c. Theorien und Konzeptionen der Demokratie
- d. Grundlagen, Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten
- e. Prinzipien und Probleme demokratischer Institutionen
- f. Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

2. Wirtschaft und Arbeit

- a. Wirtschaftspolitische Ziele, Entscheidungsfelder, Entscheidungsträger und Instrumente
- b. Prinzipien und Funktionsweise der Marktwirtschaft
- c. Perspektiven der „postindustriellen“ Ökonomie
- d. Strukturwandel von Unternehmen
- e. Junge Menschen in der Konsumgesellschaft
- f. Die Zukunft von Arbeit und Beruf

3. Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung

- a. Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten interkulturellen Zusammenlebens
- b. Europäisierungsprozesse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
- c. Ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen
- d. Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik

4. Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft

- a. Ökologische Herausforderungen im privaten, beruflichen und wirtschaftlichen Handeln
- b. Umweltpolitik im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
- c. Nachhaltigkeit als Gestaltungsprinzip für Politik und Wirtschaft
- d. Globale Aspekte ökologischer Krisen und Initiativen zum Schutz der Lebensgrundlagen

5. Chancen und Risiken neuer Technologien

- a. Veränderung des privaten und beruflichen Alltags durch technologische Innovationen
- b. Konsequenzen und Chancen neuer Technologien für die Wirtschaft
- c. Politische, soziale und wirtschaftliche Folgen neuer Medien
- d. Ökonomische, politische und ethische Aspekte technologischer Innovationen

6. Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

- a. Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen
- b. Stabilität und Wandel von Werten, Wertsystemen und normativen Orientierungen
- c. Die Gleichstellung der Geschlechter und das Zusammenleben der Generationen
- d. Chancen und Gefahren von Gruppenprozessen
- e. Soziale Sicherung und individuelle Zukunftsplanung

7. Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten

- a. Ursachen und Folgen des sozialen Wandels in modernen Gesellschaften
- b. Die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft
- c. Strukturen und Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik
- d. Ausgrenzung und abweichendes Verhalten

8. Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung

- a. Umgang mit Konflikten im Alltag
- b. Gewaltprävention als staatliche und gesellschaftliche Aufgabe
- c. Mechanismen von Gewalteskalationen
- d. Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik
- e. Die Möglichkeit der Massenvernichtung als Herausforderung der Friedenspolitik

(Quelle: http://www.lehrplaene.org/nordrhein_westfalen/nw_pb_gesamt/Seite_1)

2.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5

Zentrale Problemfrage	Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonom. Bildung	Kompetenzen: (a) Sachk. b) Methodenk./ Unterrichtsmethoden c) Urteilsk. d) Handlungsk.	Materialhinweise	Überprüfungsmöglichkeiten
Wie funktioniert Politik in meinem eigenen Umfeld und was bedeutet regionale Politik für mich?	<p>1. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie – a) Politik in der Stadt/Gemeinde</p> <p>b) Mitbestimmung in Klasse und Schule</p>	<p>a) Beschreibung der Funktionsweise von Stadt- oder Gemeinderat; Erläuterung Aufgaben der SV</p> <p>b) Rollenspiele zur Verdeutlichung von „Klassenprozessen“; Erstellung eines Wandplakates mit den Orten der Gemeinde/der Stadt, ihren Einwohnerzahlen etc.;</p> <p>c) erste Einschätzungen im Hinblick auf Interessenskonflikte innerhalb einer Klasse; Finanzierungsproblematik von Kommunen; Beurteilung der Aktivitäten der eigenen SV</p> <p>d) Mitarbeit in der Schule als Klassensprecher; Erstellung von Anfragen an die Stadtverwaltung im Hinblick auf bestimmte Projekte;</p>	<p>- Internetauftritt der Stadt Soest bzw. ihrer Nachbargemeinden</p> <p>- Lehrbuch Schöningh S. 208 ff.</p>	<p>- schriftliche Übung zur Thematik „Politik in der Stadt/Gemeinde“</p> <p>- inhaltliche Strukturiertheit der Rollenspiele</p> <p>- Nachbereitung des Rathausbesuchs durch Wandplakate oder schriftliche Zusammenfassungen des Besuchs</p>
Welchen Gefahren sind junge	<p>2. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftens – Bedürfnisse, Wirtschaften auf Märkten und die Rolle des Geldes R. ö. Bildung:</p>	<p>a) Erläuterung der Funktionen des Geldes, Beschreibung der menschlichen Grundbedürfnisse (Bedürfnishierarchien) u.</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 64 ff.</p>	<p>- Bewertung der erstellten Werbeprodukte</p> <p>- Diskussion: Die</p>

Menschen in unserer heutigen Konsumgesellschaft ausgesetzt?	1b, 2a, 3a, 3b	<p>Güterarten, Erfassung des Modells der „Meinungsführerschaft“</p> <p>b) Erstellung eines Konsumplanes/ Einkaufsplanes, Auswertung von statistischem Material</p> <p>c) Hinterfragung des eigenen Konsumverhaltens, erstes Erkennen der Ziele von Werbung</p> <p>d) Erstellen eigener Werbeprodukte</p>	<p>- Shell-Jugendstudie</p> <p>- Materialien der EZB und Deutschen Bundesbank zum Euro</p>	<p>markenfixierte Jugend?! – Chancen und Risiken eines markenbewussten Konsums/ Reflexion des Verhaltens während einer Gruppendiskussion unter besonderer Beachtung des demokratischen Sprechens</p>
Was kann ich als junger Mensch selbst für die nachhaltige Entwicklung der Erde und für den Umweltschutz tun?	3. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft – Umweltschutz und umweltfreundlicher Umgang mit Müll, Wasser, Energie	<p>a) Abfallarten und Möglichkeiten der Verbesserung des Umgangs mit Müll; Erklärung des Wasserkreislaufs</p> <p>b) Erkundung Recycling-Firma, Mülldeponie oder Wasserwerk oder Einladung eines Energie- oder Wasserexperten; Befragung von Mitschülern zur Müllproblematik (Fragebogen mit Auswertung)</p> <p>c) Beurteilung von alternativen Handlungsmöglichkeiten beim Umweltschutz</p> <p>d) Hinterfragung des eigenen Umweltverhaltens und Veränderung durch kritische</p>	<p>- Lehrbuch Schönigh S. 232 ff.</p> <p>- Arbeit mit Karikaturen zur Müll- und Umweltproblematik</p>	<p>- Bewertung der Präsentationen der Umfrageergebnisse</p> <p>- Rollenspiele zum korrekten Umweltverhalten erstellen und vorspielen</p>

		Reflexion		
Was bedeutet Kindsein in Entwicklungsländern im Vergleich zum Leben von Kindern in Deutschland? Welche Probleme haben Kinder in Entwicklungsländern?	<p>4. Inhaltsfeld: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung - Lebensbedingungen von Kindern der 3. Welt</p> <p>R. ö. Bildung: 1d, 6a, 7a, 8c, 8d</p>	<p>a) Sprachensible Betrachtung der Begriffe „Dritte Welt“ und „Entwicklungsländer“; Rückbezug auf die Grundbedürfnisse von Menschen (s. Grundlagen des Wirtschaftens); Auseinandersetzung mit der Kinderarbeit und ihren Folgen</p> <p>b) Internetrecherche: Zusammentragen von Informationen zum Thema „Kinderarmut“; Einführung in die Gruppenarbeit im Fach Politik</p> <p>c) Leben in Deutschland und der 3. Welt – Beurteilung des eigenen Lebens</p> <p>d) privilegierte Stellung erkennen und reflektieren; Erstellung von Leserbriefen, Artikeln in Zeitungen zur Thematik, Briefe an Unicef etc.</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 252 ff.</p> <p>www.unicef.de</p>	<p>- Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen zu bestimmten Grundbedürfnissen von Kindern/Menschen</p> <p>- Bewertung der Briefe, Leserbriefe oder Zeitungsartikel</p>
	<p>5. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft – Lebenssituationen und Probleme von Minderheiten</p>	<p>a) Erarbeitung der Situation Behinderter und Einwanderer; Migrationsbeispiele der Klasse</p> <p>b) Elternteil mit „Migrationshintergrund“ besucht</p>	<p>-Lehrbuch Schöningh S. 174 ff.</p>	<p>- Plakaterstellung und Bewertung: Ursachen und Folgen von Migration</p>

<p>Wie entsteht Ausgrenzung und wie kann man dieser begegnen?</p>	<p>R. ö. Bildung: 6a. 6c</p>	<p>die Schule</p> <p>c) SuS beurteilen das Verhalten der Gesellschaft im Hinblick auf den Umgang mit Behinderten oder Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>d) Verbesserung des Umgangs mit kulturellen Differenzen; Toleranz, Vielfalt und Integration lernen und leben</p>		
<p>Welche Möglichkeiten u. Gefahren ergeben sich aus der Nutzung der „Neuen Medien“?</p>	<p>6. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien – Fernsehen und Computer – Welche Medien nutzen wir?</p>	<p>a) Beschreibung der Chancen u. Risiken der „Neuen Medien“</p> <p>b) Auswertung von Schaubildern und Diagrammen</p> <p>c) Beurteilung der Qualität von Fernsehen</p> <p>d) ggf. Veränderung und Hinterfragung der Mediennutzung</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 44 ff und 114 ff.</p> <p>- JIM-Studie zum Fernsehkonsum</p>	<p>- Verfassen Kommentar: Wie stehst du zur Fernsehnutzung in Deutschland? Fernsehnutzung von Kindern wie begrenzen?</p>

2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

Hinweise bzw. Projekte:

a) Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen achten darauf, dass bei anstehenden Wahlen (Bundes- oder Landtagswahlen) die nachfolgend zuerst aufgelistete Unterrichtsreihe sinnvoll mit der Wahl verknüpft wird (zeitliche Parallelbehandlung).

Zentrale Problemfrage	Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonom. Bildung	Kompetenzen: (a) Sachk. b) Methodenk./ Unterrichtsmethoden c) Urteilsk. d) Handlungsk.	Materialhinweise	Überprüfungsmöglichkeiten
Wie funktioniert unser Staat und welche Möglichkeiten der Mitbestimmung habe ich als Bürger?	<p>7. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie -</p> <p>a) Die Bedeutung und Grundlagen der Demokratie</p> <p>b) Wahlen, Parteien, Parlament – die Ausgestaltung unseres demokratischen Systems</p>	<p>a) Das Grundgesetz: Funktion und Grundrechte, die Verfassungsgrundsätze der BRD; Gewaltenteilung; Funktion und Ausgestaltung der Bundestagswahlen in der BRD; Parteien; die Aufgaben der verfassungsgemäßen Staatsorgane</p> <p>b) Kurzreferate zu der Arbeit der wichtigsten Staatsorgane; Vorbereitung einer Podiumsdiskussion in Gruppenarbeit zur Streitfrage „Nur wer wählt der zählt?! – Sollte das Wahlrecht von Geburt an eingeführt werden?!“;</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 88 - 133</p> <p>- Materialien Landeszentrale für pol. Bildung (Podiumsdiskussion)</p> <p>- www.bundestag.de</p>	<p>- Schriftliche Übung: z.B. Erläuterung der Bedeutung von Erst- und Zweitstimme, Unterscheidung von Bundestag und Bundesrat etc..</p> <p>- Verhalten und Einbringen im Rahmen der Podiumsdiskussion</p> <p>- Referate oder Plakatpräsentationen zu den Staatsorganen der BRD</p>

		<p>c) Vorteile einer demokratischen Ordnung gegenüber anderen Staats- und Gesellschaftsordnungen; Vor- und Nachteile einer Reduzierung des Wahlalters; Unterscheidung verschiedener Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess)</p> <p>d) Vorbereitung der Rolle als Wähler/Staatsbürger und Vorbereitung entsprechenden aktiven Bürgerhandelns; Vertretung einer eigenen Position (z.B. im Rahmen der Podiumsdiskussion) und überzeugendes Eintreten für diese Position</p>		
<p>Warum kann ich als Jugendliche(r) so viele verschiedene Waren kaufen und wie wird die Verteilung dieser vielen Güter und Waren organisiert? Welche Aufgaben hat ein Unternehmen und wie arbeitet es?</p>	<p>8. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftssystems – Funktionen von Märkten, Die Rollen von Verbraucher und Unternehmer</p> <p>R. ö. Bildung: 2a, 2b, 4a, 4b, 5d</p>	<p>a) Der Begriff der Opportunitätskosten (Knappheit); der einfache Wirtschaftskreislauf; Funktionstätigkeit von Märkten (Teilnehmer, Orte, Angebot und Nachfrage, Preisbildung); Rolle und Funktionen von Unternehmen</p> <p>b) Vorbereitung und Durchführung einer Markterkundung (z.B. Pizza-Bringdienste) zur praktischen Überprüfung des Theoriewissens in Arbeitsgruppen</p>	<p>- Lehrbuch Schönigh S. 46 ff.</p> <p>- Materialien Bankenverband zur Rolle des Unternehmers</p>	<p>- Bewertung der Präsentationen im Rahmen der Markterkundung</p> <p>- Bewertung der GA zur Plakaterstellung</p> <p>- Protokoll zum Besuch eines Unternehmers</p>

		<p>c) Unterscheidung von gut und schlecht funktionierenden Märkten, Erkennen der Probleme und Grenzen von Marktprozessen und Beurteilung der sich daraus ergebenden Problematiken</p> <p>d) Plakaterstellung zu wichtigen Marktprozessen (z.B. zum Wirtschaftskreislauf)</p> <p>Befragung oder Unterrichtseinladung eines Unternehmers, Hierbei Thematisierung des unternehmerischen Selbstverständnisses, der Chancen und Probleme von Unternehmertum</p>		
<p>Was meint der Begriff „Klimakatastrophe“ und wie kann ich selbst umweltgerecht handeln?</p>	<p>10. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft –</p> <p>Umweltpolitik und Umweltbewusstsein als Möglichkeit nachhaltigen Wirtschaftens</p>	<p>a) Indikatoren für die Veränderung des Weltklimas; Klimaschutz der Politik in der BRD; Begriff der Nachhaltigkeit; Beispielhafte Vertiefung in einzelnen Klimabereichen (z.B. Energie, Wasser, Treibhausgase)</p> <p>b) Erkundung des Umweltschutzes in der eigenen Stadt/Gemeinde,</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 180 ff.</p> <p>- www.bundesregierung.de = Umweltministerium</p>	<p>- Bewertung der erstellten Medien-produkte</p> <p>- Bewertung von schriftlichen Erläuterungen und Planungen zu speziellen Umweltschutzprojekten</p>

	<p>R. ö. Bildung: 1d, 2c, 4c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c</p>	<p>Erkundung eines heimischen Unternehmens: nachhaltiges Produzieren und Umweltschutz in der heimischen Wirtschaft</p> <p>c) Beurteilung der zum Teil gegensätzlichen Interessen von Wirtschaft und Umweltschutzorganisationen, ggf. auch Entwicklung von Lösungsoptionen für bestimmte Klimabereiche</p> <p>d) Erstellung von Medienprodukten zur Umwelt-problematik (z.B. Artikel in lokaler Presse, Plakatreihe); Planung und Durchführung von lokalen Umweltschutzvorhaben</p>		
<p>Wie können Ausländer in unsere Gesellschaft integriert werden und welche Probleme können vor und während dieser Integration entstehen?</p>	<p>12. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft – das Werteverständnis der Deutschen im Hinblick auf die Integration von Zuwanderern</p> <p>R. ö. Bildung: 6a, 6b, 6c</p>	<p>a) Einstellung der Deutschen gegenüber Ausländern; Arbeitsmarktsituation ausländischer Jugendlicher; Deutschland als Einwanderungsland; die Integrationspolitik in Deutschland: Probleme, Chancen, Bedeutung, Sprachförderung</p> <p>b) Schwerpunkt: Auswertung von Grafiken und Statistiken; Befragung</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 158 ff.</p> <p>- Shell-Jugendstudie zum Werteverhalten Jugendlicher</p> <p>- weitere Statistiken zum Stand der</p>	<p>- schriftliche Ausarbeitungen zu Datenmaterial/ Statistiken erstellen</p> <p>- Verhalten der SuS in Diskussionen zur Thematik</p> <p>- Aufbereitung und Präsentation der durchgeführten Befragung</p>

		<p>von Einwanderern und Ausländern, Befragungen von Deutschen zu ihrer Einstellung gegenüber Einwanderern</p> <p>c) Bewertung der unterschiedlichen Positionen zur Wahrnehmung von Einwanderern in unserer Gesellschaft, Entwicklung eines eigenen Standpunktes im Hinblick auf die Integrations-politik und zukünftige Herausforderungen in diesem Politikbereich</p> <p>d) Entwicklung und Verbesserung interkulturellen Handelns (auch im Umgang mit Einwanderern und Schülern mit Migrationshintergrund an der eigenen Schule); Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Integration von Zuwanderern</p>	Integration von Zuwanderern	
Wie kann ich als Jugendlicher die Medien sinnvoll nutzen? Wie beeinflussen mich Medienangebote und wie kann ich	<p>13. Inhaltsfeld</p> <p>Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft</p> <p>R. ö. Bildung:</p>	<p>a) Informationen in Medien erkennen und verarbeiten; Statistiken zur Mediennutzung, Information verus Boulevardisierung – Beeinflussung in Medien; das GUN-Prinzip bei der Nachrichtenauswahl, Strategien der</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 24 ff.</p> <p>- JIM-Jugendstudie zur Mediennutzung</p> <p>- WDR-</p>	<p>- Plakaterstellung nach Fernsehanalyse</p> <p>- Verfassen eines Leserbriefes an eine Fernseh- oder Zeitungsredaktion</p>

diese Beeinflussung erkennen? Welche Gefahren gehen von Internetangeboten und „Social Communities“ aus?	5b	<p>sozialen Netzwerke</p> <p>b) Analyse und Vergleich von Fernsehformaten, Vergleich von Zeitungsartikeln in Zeitungen, Besuch Medienexperte (z.B. vom WDR), Erstellung eines sicheren Profils in einem sozialen Netzwerk – Strategie, Vorgehensweise</p> <p>c) Beurteilung der Neutralität von Fernseh-sendungen bzw. Offenlegung versteckter Interessen durch Perspektivwechsel, Auseinandersetzung mit den Zielen und versteckten Vorgehensweisen der Internetfirmen und Bewertung dieser Vorgehensweisen</p> <p>d) Veränderung des eigenen Mediengebrauchs; Nutzung der Medien zur sinnvollen Informationsbeschaffung = Fächerverbindende Arbeit: U-Reihe ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch!! (z.B. Analyse von AGB's)</p>	Themenheft - weitere Materialien der Bundeszentrale für pol. Bildung	- Schreiben eines Zeitungsartikels nach dem Besuch des Medienexperten
Warum werden Jugendliche kriminell und	als fakultative Ergänzung (soziologisches Thema) 12. Inhaltsfeld:	a) Strafrecht und gesetzliche Regelungen zum Jugendschutz; beispielhafte Vertiefung anhand des	- älteres Politikbuch Klasse 8 (Schöningh)	- Gerichtsverhandlung: Bewertung der Beobachtungsbögen bzw.

wenden sich vermehrt Drogen zu?	Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft – Jugendkriminalität und Drogen als Anzeichen der Störung von Identität und Lebensgestaltung R. ö. Bildung: 5a, 6a	Ladendiebstahls; soziale, psychische und körperliche Folgen des Drogenkonsums; b) Besuch einer Gerichtsverhandlung (Drogen delikt, Raub o.ä.) oder einer Suchtberatungsstelle c) Beurteilung des Lebensweges eines Angeklagten /Straftäters und Entwicklung von Handlungsalternativen für diese Person d) Bildung einer zukunftsorientierten und reflektierten Einstellung gegenüber Ladendiebstahl und Drogen, dabei auch Herausbildung der Fähigkeit zur argumentativen Einwirkung auf gefährdete Jugendliche	- Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung zur Thematik	möglicher Ausarbeitungen dazu - Arbeitsteilige gruppenorientierte Ausarbeitungen zu verschiedenen Drogen (biologische Zusammensetzung, Wirkung, Gefahren, Verbreitung etc.), Präsentation der Ergebnisse
---------------------------------	---	--	--	---

2.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9

Zentrale Problemfrage	Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonom. Bildung	Kompetenzen: (a) Sachk. b) Methodenk./ Unterrichtsmethoden c)Urteilsk. d) Handlungsk.	Materialhinweise	Überprüfungsmöglichkeiten
Wie kann ich als Jugendlicher meine	9. Inhaltsfeld:	a) Definitionen von Arbeit; Rollenverständnis von Männern und	- Lehrbuch	Bewertung des

<p>eigene Berufs- und Lebensplanung vorantreiben? und welche gesellschaftlichen Veränderungen muss ich hierbei berücksichtigen?</p>	<p>Die Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informations-gesellschaft</p> <p>R. ö. Bildung: 4c, 5a-d, 8c</p>	<p>Frauen; Wertorientierungen Jugendlicher (Vertiefung Inhaltsfeld 12 Jgst. 8); Industrielle Revolutionen und Wandel der Arbeits-welt.</p> <p>b) Einführung in die Sozialanalyse: „Rollentypen“ – Traditionelle versus Fortschrittsdenkende;</p>	<p>Schöningh S. 8 ff. - Lehrbuch Schöningh S. 28 ff.</p>	<p>Schreibgesprächs</p> <p>- Bewertung der Schülerdarlegungen zur Einschätzung der Zukunftsfähigkeit bestimmter Berufsfelder</p>
<p>Welche Chancen Risiken bietet die Globalisierung für den Einzelnen?</p>	<p>8. Inhaltsfeld die Rolle der Unternehmen bzw. des Unternehmens in der Marktwirtschaft</p> <p>Neue Arbeits-bedingungen und Produktionsbe-dingungen</p> <p>R. ö. Bildung: 4a, 8a, 8c</p>	<p>a) Arbeitsmarkt der Zukunft: Globalisierung, Flexibilität; Neue Produktionsstrukturen: Produktion um den Globus;</p> <p>b) Entwicklung und Auswertung von Strukturdiagrammen, Arbeit mit Karikaturen</p> <p>c) Podiumsdiskussion: Eine Entscheidung eines Unternehmens im globalen Wettbewerb beurteilen</p> <p>d) Sensibilisierung für die bewusste Kaufentscheidung</p>	<p>- Lehrbuch S. 240ff</p>	<p>- Bewertung der Podiumsdiskussion</p> <p>- Bewertung der Arbeit in den Gruppen, Auswertung der Materialien</p> <p>- Kurztest Globalisierung</p>

<p>Ist unsere Gesellschaft gerecht oder leben immer mehr Menschen ohne Perspektiven und Zukunftschancen?</p>	<p>11. Inhaltsfeld: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit – Hartz IV, Armut und soziale Ungleichheit</p> <p>R. ö. Bildung: 2c, 3c, 6 a-c,8a</p>	<p>a) Def. von Armut; Messung von Arbeitslosigkeit; Hartz IV-Regelungen; der Begriff der sozialen Gerechtigkeit; individuelle Folgen von Arbeitslosigkeit (psychische Entwicklungen); Typen von Arbeitslosigkeit</p> <p>b) Aufstellung eines Ausgabenplanes eines Arbeitslosen – verfügbare Geldmittel; Erkundung: Die heimische Arbeitsagentur – Arbeit, Beratung, Berufsplanung, Arbeitslosenzahlen</p> <p>c) Hartz IV – eine gerechte Sozialleistung? Versuch der Urteilsfindung zur Fragestellung: Ab wann beginnt Armut?</p> <p>d) Die Schülerinnen und Schüler vertreten ihre Position im Hinblick auf die Bewertung sozialer Ungleichheit kriterienorientiert, sicher und selbstbewusst</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 114 ff.</p> <p>- Lehrbuch Schöningh Politik 3 von 2005 – S. 155 ff.</p> <p>- aktueller Armutsbericht</p> <p>- aktuelle Arbeitslosenzahlen</p> <p>- www.bundesagentur-für-arbeit.de</p>	<p>- Referate zu den verschiedenen Typen der Arbeitslosigkeit</p> <p>- Argumentative Klarheit bzw. Stichhaltigkeit bei der eigenen Bewertung der bundesdeutschen Sozialleistungen</p>
<p>a) Welche Rolle spielen die politischen Parteien im Rahmen unserer</p>	<p>7. Inhaltsfeld Sicherung der Demokratie; Ursachen und Abwehr von politischen Extremismus und</p>	<p>a) Bausteine der Demokratie: Vertiefung der demokratischen Organe; Arbeitsweise, Wahlen und Parteien, Konzepte der</p>		

<p>politischen Ordnung und wie bewerte ich selbst die Programme und Ziele von verschiedenen Parteien?</p>	<p>Fremdenfeindlichkeit</p>	<p>unterschiedlichen Parteien, extremistischen Parteien.</p> <p>b) Vertiefende Arbeit mit Karikaturen, Arbeit im Jigsaw</p> <p>c) Beurteilung eines Verbotsverfahrens einer extremistischen Partei (z. B. Fishbowl-diskussion</p>		
<p>Was ist die Europäische Union und wie wirkt diese Institution auf mein eigenes Leben ein?</p>	<p>14. Inhaltsfeld: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung – Wozu brauchen wir Europa?</p> <p>R. ö. Bildung: 3a, 3b, 8b, 8d</p>	<p>a) Was ist Europa – Mitgliedsländer und Prozess der europäischen Einigung; Funktionsweise der europäischen Union (3-Säulen-Modell); Aufgaben der EU; der EU-Binnenmarkt (hierbei auch: Möglichkeiten von Studium und Beruf im vereinigten Europa); aktuelle EU-Themen: z.B. Migration aus Afrika (=Vertiefung Jgst. 8) oder der Prozess der europäischen Einigung</p> <p>b) Schulbesuch des heimischen Europaabgeordneten; ggf. Projekt als Gruppenarbeit: die Länder der EU im europäischen Integrationsprozess: Wirtschaft, pol. Struktur etc.</p>	<p>- Lehrbuch Schönigh S. 202 ff.</p> <p>- Bundeszentrale für pol. Bildung: vielfältige Materialien zu Europa, z.B. Pocket Europa</p>	<p>- Produkte der Projektarbeit (Präsentationen, Plakate etc.)</p> <p>- Schriftliche Übung zum Thema Europa</p> <p>- Einbezug zentraler Unterrichtsinhalte (z.B. Funktion des Euro, Rolle von Binnenmarkt und Wechselkurs, Auswirkungen der Finanzkrise usw.) zur Entwicklung einer fundierten Stellungnahme zur momentanen Situation der Europäischen Union</p>

		<p>c) Die EU – eine demokratische Institution; Beurteilung des EU-Einigungsprozesses, bewertende Auseinandersetzung mit den Chancen und Gefahren des Euro und der Schuldenkrise</p> <p>d) Erkennen der Positionen von EU-Befürwortern und EU-Gegnern und Herausbildung einer eigenen Position, Pro- und Kontra-Debatte: Umgang mit hoch verschuldeten Staaten in der EU – Austritt aus der Eurozone oder finanzielles Auffangen?</p>		
<p>Sollte die Bundeswehr bei internationalen Einsätzen noch stärker Präsenz zeigen und auch bei militärischen Konflikten mitwirken?</p>	<p>14. Inhaltsfeld: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung – internationale Friedenssicherung und die Rolle der Bundeswehr im Ausland</p> <p>R. ö. Bildung: 7a, 7b, 7c, 8c, 8d</p>	<p>a) Das Beispiel Afghanistan; das UNO-Mandat und die Rolle von NATO und UNO bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr; internationaler Terrorismus und seine Bekämpfung durch die Bundeswehr; der Weg zum Auslandseinsatz – Musterung, Grundausbildung, Berufssoldat;</p> <p>Die UN als internationale Friedenssicherungsorganisation/Die UN als „zahnloser Tiger“?: Geschichte, Funktion von Vollversammlung und</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 248 ff.</p> <p>- www.bundeswehr.de</p> <p>- www.un.org</p> <p>- www.nato.int</p>	<p>- Verhalten während der Podiumsdiskussion</p> <p>- Qualität der Internetrecherche und der dabei zusammen-gestellten Materialien</p> <p>- Qualität des Urteils zur Sinnhaftigkeit internationaler Militär-einsätze</p>

		<p>Weltsicherheitsrat</p> <p>b) Podiumsdiskussion – Sollte sich die Bundeswehr aus internationalen (v.a. militärischen) Konflikten heraushalten?</p> <p>Internetrecherche: aktuelle Konfliktherde auf der Welt und die Rolle von UN, NATO und Ausland</p> <p>c) Beurteilung der Einsätze – Welche Rolle sollte die Bundeswehr auf internationaler Ebene spielen?; Leisten der Unterscheidung von humanitären und militärischen Einsätzen</p> <p>Bewertung der Sinnhaftigkeit internationaler Einsätze von Blauhelmsoldaten und anderen Militärs (Mali, Syrien, Libyen)</p> <p>d) Setzen sich mit den Berufsprofilen bei der Bundeswehr auseinander und bereiten entsprechende Entscheidungen in der Zukunft vor</p>		
--	--	---	--	--

3 Leistungsbewertung

Da im Pflichtunterricht des Faches in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteils- und Handlungskompetenz. Leistungen beziehen sich auf einen längeren, zusammenhängenden Beitrag des SuS

3.1 Leistungsaspekte

Mündliche Leistungen

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch)
- Vor- und Nachbereitungen des Unterrichts (u.a. Hausaufgaben, Materialbeschaffung)
- Wiederholung / kurze Prüfungsgespräche
- (Kurz-) Referate
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

schriftliche Leistungen

- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Kurze schriftliche Übungen)

Sonstige Leistungen

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

3.2 Kriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die praktischen und schriftlichen Formen der Mitarbeit. Die Bewertungskriterien stützen sich auf

- fachliche Qualität (vorwiegend reproduktiv oder problem-/transferbezogen)
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf, dass der Beitrag der SuS einen längeren zusammenhängenden Zeitraum umfasst und dieser unterschiedliche Schwierigkeitsgrade betreffen kann. Er berücksichtigt:

- sachliche und methodische Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- den methodisch korrekten Umgang mit fachspezifischen Materialien
- die Selbstständigkeit
- die mündliche und schriftliche Darstellungskompetenz

Bei Gruppenarbeit und anderen Formen kooperativen Lernens spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- Planung und Durchführung
- Kooperationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Engagement
- Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen (Qualität)
- Schriftliche und mündliche Beiträge des Einzelnen

Grundlagen der Leistungsbewertung

1. Schulgesetz NRW, § 48
2. Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I – APO – S I, § 6
3. Kernlehrplan Politik S I (gültig für G 8), S. 33 + 34

4 Berufsorientierung

Das Fach Politik unterstützt wie andere Fächer die studien- und berufsbezogene Ausbildung des Aldegrever Gymnasiums im Rahmen der verschiedenen Unterrichtsvorhaben. Im BOB (Berufsorientierungsbüro) der Schule wird die Studien- und Berufsorientierung koordiniert und den Schülern individuelle Beratungsmöglichkeiten angeboten. Darüber hinaus finden sich hier Informationen zu Vorträgen über einzelne Berufsfelder, Sprechzeiten der Berufsberatung der Arbeitsagentur und viele weitere Informationen aus dem Bereich der Studien- und Berufsorientierung.

Im Rahmen des Politikunterrichts werden verschiedene Aspekte zur Berufsorientierung erarbeitet (u.a. Rollenverständnis von Männern und Frauen (Jgst. 5); Werteorientierungen Jugendlicher (Jgst. 9); Meine berufliche Zukunft (Jgst. 9); Beurteilung der Zukunftschancen bestimmter Berufsbilder (Jgst. 9)). Zudem werden im Unterricht der Jgst. 9 die Stärken und Schwächen der SchülerInnen durch Selbst- und Fremdeinschätzungen (vgl. Berufswahlpass) thematisiert. Mit diesen Punkten werden die BIZ-Besuche am Mitte der Jahrgangsstufe 8 gründlich vorbereitet. Der Berufswahlpass ist ein Portfolioinstrument der Schule, welches in der Jahrgangsstufe 8 an alle Schüler verteilt wird. Der Berufswahlpass hilft den Schülerinnen und Schüler systematisch, durch eigene Reflexionen und wichtige Informationen zur Arbeits- und Berufswelt die eigene Berufsfindung voranzutreiben.